

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten im Studium

Inhalt

1. Wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen	1
1.1 Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten	1
1.2 Quellenbelege	2
1.3 Literaturverzeichnis	2
1.4 Umschrift	2
1.5 Formatierung	2
2. Proseminararbeit	3
3. Hauptseminararbeit	4
4. Essay	4

1. Wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen

1.1 Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten

Jede wissenschaftliche Arbeit besteht im Kern aus den folgenden drei Elementen:

Einleitung

- Knappe Darstellung des Problems und des eigenen erkenntnisleitenden Interesses. (Warum habe ich das Thema gewählt? Warum ist es wichtig?)
- Fragestellung und methodisches Vorgehen. (Welches Thema wird behandelt? Was möchte ich herausfinden?)
- Ggf. Nennung von Fragen, die nicht behandelt werden sollen.
- Ggf. Vorstellung der behandelten Primärquellen.
- Darstellung des Forschungsstandes zum Thema.
- Die Vorgehensweise bei der Erörterung der Fragestellung. (Welcher Weg wird beschritten, um die Ausgangsfrage zu beantworten?)

Hauptteil (üblicherweise bestehend aus mehreren Kapiteln mit thematischen Überschriften)

- Ausführliche Bearbeitung der eingangs vorgestellten Fragestellung anhand des ausgewählten Materials (Vorstellung von Quellen und/oder Materialbasis, wie etwa empirisch erhobene Daten, soweit noch nicht in der Einleitung behandelt, und Diskussion, Textanalyse, Interpretation o.ä., je nach Art der Quellen und Fragestellung).
- Die einzelnen Elemente des Hauptteils müssen sich logisch und systematisch aufeinander aufbauend aus der Darstellung von Fragestellung und Forschungsstand ergeben.

Schlussteil (betitelt z.B. mit ‚Zusammenfassung‘ oder ‚Resümee‘)

- Zusammenfassung der Ergebnisse.
- Beantwortung der Fragestellung. (Wenn etwas nicht beantwortet werden konnte, muss erklärt werden, warum.)
- Ggf. Ausblick auf weiterführende Fragen oder weitere lohnenswerte Untersuchungen.

1.2 Quellenbelege

Die Quellen, auf welche sich die Behauptungen wissenschaftlicher Arbeiten stützen und welche in Ihrer Arbeit wörtlich zitiert oder paraphrasierend wiedergegeben und kompiliert werden, müssen in Fußnoten detailliert für jedes Zitat und jede Behauptung (ggf. abschnittsweise) angegeben werden. Jede wissenschaftliche Arbeit mit fehlenden oder auch nur unzureichend gekennzeichneten Quellenbelegen ist ein Plagiat!

Sekundärliteratur kann grundsätzlich nur wissenschaftliche Literatur sein, welche ihrerseits den Standards wissenschaftlicher Überprüfbarkeit entspricht. Unerlässlich ist hier wiederum eine korrekte Belegpraxis. Texte, die keine korrekten Quellenbelege aufweisen, sind nicht als wissenschaftliche Sekundärliteratur zitierfähig. Darunter fallen u.a. auch populärwissenschaftliche Werke und Lehrbücher, selbst wenn diese von Fachwissenschaftler:innen verfasst sind.

Wissenschaftliche Standards werden insbesondere durch das sog. Peer Review Verfahren gewährleistet, welches für die Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Reihen von Wissenschaftsverlagen angewendet wird. Dies gilt jedoch nicht für im Internet frei zugängliche Informationen, die keiner wissenschaftlichen Kontrolle unterliegen, wie z.B. Wikipedia. In Einzelfällen, insbesondere bei gegenwartsbezogenen Themen, können populärwissenschaftliche Werke, Internetseiten oder sogenannte ‚graue Literatur‘ selbstverständlich konkurrenzlose Informationsquellen sein. Dann sind diese jedoch als *Primärquellen* zu zitieren, die im Literaturverzeichnis (s.u.) gesondert aufgeführt werden müssen.

Bei allen Quellenbelegen müssen korrekte Fußnotenstile eingehalten werden. Korrekte Fußnoten- und Bibliographierstile werden in der obligatorischen Übung des Grundlagenmoduls ‚Wissenschaftliches Arbeiten in der Arabistik und Islamwissenschaft‘ vermittelt. Hinweise zu Fußnoten- und Bibliographierstilen finden sich auch auf der Website des Seminars für Orientalistik und Islamwissenschaft unter ‚Quicklinks‘ auf der Seite ‚Studentische Angelegenheiten‘ (<https://www.ruhr-uni-bochum.de/orient/student/index.html.de>).

1.3 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der gesamten verwendeten Literatur. Bitte beachten Sie folgendes:

- Artikel aus Nachschlagewerken wie *Encyclopaedia of Islam* sollten mit Angabe von Autor:in und Titel aufgeführt werden. Internetquellen sind möglichst analog zu Printquellen zu zitieren (mit Angabe des Autors, des Titels der verwendeten Seite, der URL und des Abrufdatums).
- Ggf. verwendete Primärquellen (z.B. in der Arbeit diskutierte Quellentexte, eine Koranübersetzung, Webseiten, etc.) sollten zu Beginn des Literaturverzeichnisses unter der Rubrik ‚Primärquellen‘ gesondert aufgeführt werden.

1.4 Umschrift

Für die Wiedergabe von Text in arabischer Schrift (Arabisch, Persisch oder Osmanisch-Türkisch) müssen die korrekten wissenschaftlichen Umschriftsysteme angewendet werden. Diese werden ebenfalls in der obligatorischen Übung des Grundlagenmoduls ‚Wissenschaftliches Arbeiten in der Arabistik und Islamwissenschaft‘ vermittelt. Weitere Hinweise dazu finden sich auf der Institutswebsite unter ‚Studentische Angelegenheiten‘ (<https://www.ruhr-uni-bochum.de/orient/student/index.html.de>).

1.5 Formatierung

- Quellenbelege in Fußnoten (keine sozialwissenschaftliche Zitierweise).

- Die Seitenränder sollen oben, unten und links 2 cm, rechts 3 cm betragen. (Ein breiter Korrekturrand ist wichtig, damit Ihr Dozent oder Ihre Dozentin Platz haben, um Kommentare anzubringen.)
- Satz: Blocksatz.
- Zeilenabstand: Fließtext 1,5-zeilig, Fußnoten einzeilig, Zitate länger als drei Zeilen ebenfalls einzeilig und eingerückt.
- Schriftgröße: Fließtext in 12-Punkt, Fußnoten 10-Punkt.
- Seitenzahlen: Zählung ab der ersten Textseite (also ohne Deckblatt und Inhaltsverzeichnis).
- Deckblatt: oben: Seminarleiter:in, Semintitel, Semester, Hochschule, Institut, Datum; Mitte: Titel; unten: Name, Matrikelnummer, Adresse, Studienfächer, Fachsemester.
- Inhaltsverzeichnis (nur bei Seminararbeiten, nicht bei Essays) mit Seitenangaben; dahinter evtl. ein Abkürzungsverzeichnis und Erläuterungen zur verwendeten Umschrift.

2. Proseminararbeit

Die Hausarbeit im Rahmen eines Proseminars (kurz: Proseminararbeit) vertieft eine Fragestellung aus dem Zusammenhang des Seminars anhand der Diskussion einschlägiger Forschungsliteratur und ggf. zusätzlich anhand von Primärquellen. Falls noch keine ausreichenden Sprachkenntnisse in Arabisch, Persisch oder Osmanisch-Türkisch zur Bearbeitung von Primärquellen vorhanden sind, können auch Übersetzungen von Primärquellen ins Deutsche, Englische, Französische oder Italienische verwendet werden, wobei dann zentrale Termini des originalsprachlichen Textes in Umschrift genannt werden sollten.

Die Hausarbeit ist wie unter Punkt 1 dargestellt aufzubauen. Daraus ergeben sich auch die **Hauptkriterien für die Bewertung Ihrer Arbeit**. Diese sind:

- eine klare Fragestellung,
- ein daraus abgeleiteter schlüssiger Aufbau und eine sinnvolle Systematik der Arbeit sowie
- eine überzeugende Beantwortung der Fragestellung im Schlussteil.

Zu betonen ist hierbei, dass Sie nicht notwendigerweise Primärquellen verwenden müssen. Ganz wichtig ist: Die Arbeit muss so angelegt sein, dass sie innerhalb der gesetzten Frist zu bearbeiten ist. Wenn dies nicht möglich ist, kürzen Sie am besten die Diskussion im Hauptteil ab und merken in der Einleitung und im Schlussteil an, dass bestimmte weitere Untersuchungsschritte sinnvoll gewesen wären, aber im Rahmen dieser Arbeit nicht durchzuführen waren.

Bitte verwenden Sie wissenschaftliche Literatur in mindestens folgendem Umfang:

- 2 Monographien
- 2 Aufsätze aus wissenschaftlichen Zeitschriften
- 2 Artikel aus Handbüchern oder Enzyklopädien (z.B. *E12* oder *E13*).

Der Richtwert für den Umfang der Proseminararbeit beträgt 4.000 Wörter, was ca. 12-15 Seiten entspricht.

3. Hauptseminararbeit

Die Hausarbeit im Rahmen eines Hauptseminars (kurz: Hauptseminararbeit) unterscheidet sich in Inhalt, Anforderungen an die wissenschaftliche Qualität und Umfang von einer Proseminararbeit. Es sollen eine oder mehrere Primärquellen in den am Seminar gelehrt Sprachen und zum Thema des Hauptseminars bearbeitet werden. Analyse und Kommentar sollten mehr in die Tiefe gehen als in einer Proseminararbeit.

Wissenschaftliche Literatur in mindestens folgendem Umfang soll verwendet werden:

- Eine oder mehrere Primärquellen
- 2 Monographien (Sekundärliteratur)
- 2 Aufsätze aus wissenschaftlichen Zeitschriften
- 2 Artikel aus Handbüchern oder Enzyklopädien (z.B. *EI2* oder *EI3*).

Der Richtwert für den Umfang der Hauptseminararbeit beträgt 6000 Wörter, was ca. 20-25 Seiten entspricht.

4. Essay

Die Aufgabenstellung eines Essays kann stark variieren. So kann z.B. eine kürzere Primärquelle analysiert oder ein Vergleich zwischen zwei Forschungspositionen vorgenommen werden. Die Kursteilnehmer sollen zeigen, dass sie wissenschaftliche Sekundärliteratur so zu bearbeiten vermögen, dass sie anschließend die wichtigsten Ergebnisse verwerten und in den Diskussionszusammenhang des Seminars stellen können.

Die Fragestellung muss in einem Essay nicht so konsequent ausgearbeitet sein wie in einer Hausarbeit. Es sollte jedoch in jedem Fall ein bestimmter Inhalt benannt werden, der den Schwerpunkt der Darstellung bildet, z.B. die Analyse eines kurzen Quellentextes oder die Darstellung von zwei konträren Positionen in der Forschung. Der Forschungsstand sollte wenigstens in einigen Sätzen beschrieben werden.

Ganz gleich, wie die genaue Aufgabenstellung lautet – folgendes sollten Sie in jedem Fall beachten: Der universitäre Essay ist weder eine subjektive Betrachtung noch eine politische Streitschrift! Er ist vielmehr als wissenschaftliche Arbeit zu betrachten, die alle oben unter Punkt 1 beschriebenen Elemente aufweisen soll. Es kann hilfreich sein, sich den eigenen Essay als einen wissenschaftlichen Handbuchartikel vorzustellen.

Übrigens: Der relativ geringe Textumfang des Essays bedeutet nicht, dass auch das Literaturverzeichnis besonders kurz ausfallen soll! Je mehr Sie zu Ihrem Thema (gründlich) gelesen haben, desto besser können Sie Ihre Thesen begründen!

Bitte verwenden Sie Literatur in mindestens folgendem Umfang:

- 1 Monographie
- 1 Aufsatz aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift
- 1 Artikel aus einem Handbuch oder einer Enzyklopädie (z.B. *EI2* oder *EI3*).

Der Richtwert für den Umfang des Essays beträgt 1.500 Wörter, was ca. 5 Seiten entspricht.